Danziger Intelligenz-Blatt.

No 33. Mittwoch, den 23. April 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung.

Die Friedens-Gesellschaft versammelt sich am 24sten hujus, Nachmittags um 4 Uhr, auf dem Rathhause.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 17ten bis zum 18. April d. J.

Angekommen. Doctor der Philosophie Haase, und die Edelleute Ernst, und Carl v. Oelsen von Königsberg, logieren im Deutschen Hause; die Kaufleute Bode von Neuenburg, und Dombrowski von Dirschau, log. im Hotel d'Oliva; Landrath v. Gruczinski, Gutsbesitzer v. Gruczinski, und v. d. Gröben von Marienwerder log in den drei Mohren; Kaufmann Dullcke von Belgard, log. auf dem Cassubischen Markte, No. 901.; Gutsbesitzer v. Nostiz von Taschau, und die Kaufl. Gericke von Stettin, und Petersen, und Zuschlay von Stavangen, log. im Hôtel de Berlin.

Abgegangen. Se. Excellenz, Herr General-Lieutenant v. Zieten, und die Kaufleute Laubmeyer nach Berlin, Weise d. ä., und Weise d. j. nach Graudenz, und Gericke, und Schneider nach Königsberg; die Bürger Philipsen nach Copenhagen, und Sowgin nach Antwerpen; und Doctor der Philosophie Haase nach Stettin.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß wider den Johann Gottlieb Pauls, aus dem Dorfe Sommerau gebürtig, jetzt 24 Jahr alt, welcher sich im Jahre 1815 der

Aushebung zum Militairdienst durch die Flucht entzogen hat und dessen zeitiger Aufenthalt sich nicht hat ausmitteln lassen, auf den Antrag des Fisci der Königl. Regierung zu Danzig der Confiscations-Proceß eröffnet worden ist.

Der Johann Gottlieb Pauls wird daher aufgefordert, sofort in die hiesigen Staaten zurückzukehren, auch über seinen Austritt aus denselben sich in dem vor dem Herrn Referendarius Witt auf den 18. October c, Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichts-Conferenzhause anstehenden Termine zu verantworten.

Sollte der Johann Gottlieb Pauls in diesem Termine ungehorsam ausbleiben, so hat derselbe zu erwarten, daß er durch das künftig abzufassende Erkenntniß seines gesammten Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- oder sonstigen Anfälle für verlustig erklärt, und dieses alles der Haupt-Casse der Königl. Regierung zu Danzig zugesprochen werden wird.

Marienwerder, den 14. März 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das Beklettern der Wälle, besonders durch Kinder, ist zum grossen Nachtheil der Wälle sehr eingerissen. Da dies durch die sehr sparsam ausgestellten Wachtposten nicht verhütet werden kann, so wird hiedurch bekannt gemacht:

daß den Kindern der Zutritt auf den zu passiren erlaubten Wallgängen von jetzt an nicht anders gestattet werden kann, als wenn sie in Begleitung von Erwachsenen sind, die für allen Unfug haften müssen.

Sollte trotz diesem Verbot dennoch dagegen gehandelt werden, so werden die Eltern oder Erzieher der Kinder zur Verantwortung und Strafe gezogen werden, wonach sich ein jeder zu achten hat.

Danzig, den 15. April 1817.

Königl. Preuß. Commandantur und Königl. Preuß. Polizei-Präsidium.

Es hat die Erfahrung gelehrt, daß hieselbst noch mehrere Personen ein Gewerbe mit Geldverleihen auf Pfänder treiben, ohne dazu die gesetzliche Berechtigung erlangt zu haben. Wenn nun dieses den bestehenden Vorschriften und insbesondere dem Pfand- und Leihreglement, d. d. Berlin den 13. März 1787 geradezu entgegenläuft und dem Allgemeinen schädlich ist: so werden alle diejenigen, welche bis jetzt Geld auf Pfänder geliehen haben, ohne dazu berechtigt zu seyn, hiemit aufgefordert, sich bis zum 1. Juny d. J. auf dem Polizei-Amte zu melden, worauf sie dann, insofern sie dazu qualificirt befunden worden, in die Rolle der Pfandleiher eingetragen werden sollen. Wer bis dahin sich nicht gemeldet hat, demungeachtet aber das Gewerbe ohne Erlaubniß forttreibt, wird es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn die gesetzlichen Vorschriften gegen ihn strenge in Anwendung gebracht werden.

Danzig, den 15. April 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Zur anderweitigen Verpachtung auf 3 Jahre des Stück Weidelandes bei Neufahrwasser von 72 Morgen Magdeburgisch, ferner von 16 Morgen

29 □R. Magd. und des dortigen unbebauten Freilandes, welches bis jetzt an mehreren Einsaassen zu Neufahrwasser verpachtet gewesen, welche Pacht indessen Ende Februar c. abgelaufen, stehet ein Licitations-Termin auf den 26. April c., Vormittags um 10 Uhr, allhier zu Rathhause an, in welchem zu erscheinen und ihre Gebotte zu verlautbaren die Pachtlustigen hiedurch vorgeladen werden.

Danzig, den 5. April 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzen-Amt zu Quadendorf aushängenden Subhastations-Patent vom heutigen Dato, soll das Salomon Mielckesche Grundstück zu Quadendorf mit 1 Hufe 14 Morgen Land auf den Antrag eines Realgläubigers öffentlich an Ort und Stelle durch den Werderschen Ausrufer Holzmann subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine auf

den 16. Januar,
" 20. März und 1817
" 27. Mai

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen, von welchen der letzte peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag für jedes Meistgebott über den Betrag des zur ersten Stelle eingetragenen Capitals, der davon rückständigen Zinsen, und der restirenden öffentlichen Abgaben zu gewärtigen.

Auf diesem Grundstück haften an beständigen Lasten:

1) ein jährlicher Erb-Canon von 38 Rthlr. 45 gr.
2) " Erbkrugzins von 5 Rthlr.
3) 7 Rthlr. 47 gr. an Contribution.
4) an fixirtem Schutzgeld 1 Rthlr. und
5) ein Remissionsgeld von 41 gr. 8 pf.

ausserdem aber an Schulden zur ersten Stelle ein Capital von 325 Rthlr., wovon die Zinsen à 4 Procent seit dem 1. Juli 1812 restiren; zur 2ten Stelle ein Capital von 3245 Rthlr., wovon die Zinsen à $4\frac{1}{2}$ Procent seit dem 17. October 1812 restiren, zur 3ten Stelle 832 Rthlr. à 4 Procent Zinsen, und zur 4ten Stelle 923 Rthlr. 53 gr. $13\frac{1}{2}$ pf., von denen das 2te gekündigt ist; die Taxe vom 26. August pr., welche täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden kann, ist auf 2447 Rthlr. 45 gr. Preuß. Cour. ausgefallen.

Danzig, den 21. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, werden die abwesenden von hier gebürtigen Gebrüder Johann Ephraim Wischke und Carl Samuel Wischke, welche sich resp. in dem Jahre 1785 und 1790 von hier entfernt haben und bei dem schwarzen Husaren Regiment haben anwerben lassen, über deren Leben und Aufenthalt auch seitdem keine Nachricht ein-

gegangen, auf Ansuchen ihrer Halbschwester, der Adelgunda Renata Wischke, verehel. Kaufmann und Brauer Hopp, und im Beitritte des Curators dieser beiden Verschollenen, hiedurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß selbige oder deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmere, binnen 9 Monaten, und zwar längstens in Termino praejudiciali

den 22. October 1817, Vormittags um 10 Uhr,

auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Weiß und die Justiz Commissarien Boie, Sommerfeldt, Röpell, Trauschke, Zacharias und Felß vorgeschlagen werden, ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen,

daß auf den Antrag der Extrahentin der Edictal-Vorladung, mit der Instruktion der Sache verfahren, auch dem Befinden nach, auf ihre Todes-Erklärung, und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt, sodann aber ihr hier befindliches Vermögen, welches sich zur Zeit auf 540 Rthlr. beläuft, ihrer gedachten Halbschwester ausgeantwortet werden wird.

Danzig, den 26. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem abwesenden Johann Heinrich Selckmann zugehörige und unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts zu Reichenberg No. 16. des Hypothekenbuchs und fol. 296 B des Erbbuches gelegene Rustical Grundstück, welches aus 27 Morgen Culmisch eignen Landes, und nur aus Resten eines demolirten Wohngebäudes besteht, und am 28. October vorigen Jahres auf die Summe von 1367 Rthlr. 60 gr. Preußisch gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Verwalter der Werderschen Prediger Wittwen-Casse wegen eines darauf eingetragenen und gekündigten Pfennigzins-Capitals von 8000 fl. D. C. im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 14. März, }
" " 18. April, } 1817,
und " " 23. Mai }

von welchen der letztere peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke vor dem Auctionator Holzmann angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch hiernäst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei bekannt gemacht wird, daß das Capital der 8000 fl. D. C., wenn es durch das Meistgebott erreicht, baar in Pr. Cour. abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 21. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Kornmesser Michael Arendt und seinen minorennen Kindern zugehörige, unter der Servis-No. 104. in der Fleischergasse belegene, und im Erbbuche fol. 43. A. verzeichnete schuldenfreie Grundstück, welches in einem Vorderhause, Seitengebäude und Gärtchen nebst Hofraum bestehet, soll öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack subhastirt werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 10. Juny a. c.

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag zu gewärtigen. Die gerichtliche Taxe, welche auf 308 Rthlr. 51 gr. 7⅔ pf. Preuß. Courant ausgefallen, kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 28. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Landgerichts Marienburg in der Cöllnischen Dorfschaft Jonasdorf sub No. 5. gelegene, dem Einsaassen Erdmann Eng gehörige Grundstück, zu welchem ausser den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 2 Hufen, 8 Morgen in Jonasdorf und 11 Morgen in Königsdorf gehören, soll auf den Antrag der Realgläubiger öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und sind hiezu die Bietungstermine auf

den 29. Mai,
„ 31. July,
„ 6. October c. a.

vor dem Deputato, Herrn Assessor Müller, anberaumt. Kauflustige werden ersucht, diese Termine, insbesondere den letzten, welcher peremtorisch ist, zahlreich wahrzunehmen, und ihr Gebott zu verlautbaren, wobei bemerkt wird, daß der Zuschlag an den Meistbietenden, sofort erfolgen und auf etwanige Nachgebotte keine Rücksicht genommen werden soll.

Uebrigens kann das Grundstück täglich in Augenschein genommen, und die Taxe desselben in unserer Landgerichts-Registratur durchgesehen werden.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche an das Grundstück Eigenthums- oder andere Real-Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, selbige vor dem letzten Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie nach Ablauf desselben mit solchen präcludirt werden sollen.

Marienburg, den 10. März 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Der Kaufmann Ernst Wilhelm Dirksen, und dessen Ehegattin Susanna Juliana, geb. Besser, haben bei der jetzt erlangten Majorennität der letztern, die bei Eheleuten bürgerlichen Standes hier übliche Gemeinschaft der

Güter, in einem gerichtlichen Vertrage vom 11ten d. M. sowohl in Ansehung des in die Ehe gebrachten, als dem einen oder dem andern Theile, durch Erbschaften, Glücksfälle und sonstige Weise zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen; welches den gesetzlichen Vorschriften zufolge, hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Land- und Stadtgerichte sollen nachstehende, zu dem unter Sequestration gestellten Erbpachtsgute Neuschottland, eine halbe Meile von der Stadt, gehörige Wiesen, öffentlich an den Meistbietenden auf ein Jahr zur Grasnutzung verpachtet werden:

1) die bei Schellmühle gelegenen 15 Morgen Wiesenland,
2) die bei Heubude befindlichen 6 Morgen Wiesenland,
3) die bei den Wohngebäuden zu Neuschottland belegene Wiese von circa 4 Morgen,
4) der Roßgarten und das Weldeland auf der Saspe,
so wie
5) die übrigen Ländereien zur Beackerung und Weide.

Wir haben daher einen Bietungstermin auf dem besagten Gute selbst, vor unserm Deputirten, Herrn Justiz-Rath Kummer,

auf den 1. Mai c. a., Vormittags um 10 Uhr

angesetzt, und fordern alle Diejenigen, welche pachtlustig und zahlungsfähig sind, hiedurch auf, sich im besagten Grundstücke zur bestimmten Stunde einzufinden und ihr Gebott zu verlautbaren, wonächst der Meistbietende und Pachtlustige des Zuschlages gewärtig seyn kann.

Die näheren Bestimmungen wegen Verpachtung der Wiesen im Ganzen oder in den einzeln aufgeführten Stücken, so wie der Einzahlung der Pachtgelder u. s. w. werden im Termin selbst den Pachtlustigen bekannt gemacht werden.

Danzig, den 28. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des Mitnachbarn Gottlieb Saß von Landau Concursus creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbe-

halten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 5. April 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in termino

den 5. Mai c., Vormittags um 11 Uhr,

in der Behausung des Klempnermeisters Großmann zu St. Albrecht mehrere zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Anna Maria Großmann gehörige und andere Effekten, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten und Küchengeräthe gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. öffentlich verkauft werden sollen.

Danzig, den 8. April 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem im Schulzenamte zu Borgfeld aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Zimmermacherschen Eheleuten zugehörige, in der adlichen Dorfschaft Borgfeld belegene Grundstück, fol. 56. des Erbbuchs und No. 28. bestehend aus einem Wohnhause, Pferde- und Kuhstall mit $1\frac{3}{8}$ Morgen Gartenland und 17 Morgen Ackerland, welches nach der aufgenommenen Taxe auf 780 Rthlr. gewürdigt worden, auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin

auf den 7. Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und demnächst die Adjudication zu erwarten. Die Taxe kann täglich in dem Schulzenhofe zu Borgfeld eingesehen werden und wird hier nur noch bemerkt, daß die darauf haftende und gekündigte Summe von 1860 fl. D. C. bei einem annehmlichen Käufer auch noch ferner zu 5 Procent jährlicher Zinsen belassen werden kann, und daß nach beendigter Licitation auch mit dem öffentlichen Verkauf des Besatzes und der Inventarienstücke verfahren werden wird.

Borgfeld, den 22. März 1817.

Adlich v. Gralathsches Patrimonialgericht.

Zur Verpachtung der kleinen Jagd auf den Feldmarken Klempin, Groß-Trampken, Wartsch, Malenzien und Kaninchenberg auf 3 bis 6 nach einander folgende Jahre, ist der diesfällige Licitations-Termin auf den 3. Mai c., Morgens um 9 Uhr, hier im Forst-Amt angesetzt.

Pachtlustige werden demnach vorgeladen, am gedachten Tage und Stunde

zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende nach eingeholter höherer Approbation des Zuschlags zu gewärtigen.

Sobbowitz, den 14. April 1817.

Königl. Preuß. Forstamt.

Auf Befehl einer höhern Behörde, soll das im Bezirk des Amts Schöneck belegene, dem Major von Powisch zugehörige adliche Gut Neukitz Litt. E, welches unter Sequestration der rc. Landschafts-Direction zu Danzig steht, mit complet bestellter Wintersaat, 18 Scheffel Gersten, 19 Scheffel Erbsen und 100 Scheffel Hafer Sommer-Saat und demjenigen lebendigen und todten Inventario, welches dem jetzigen Pächter bei Uebergabe des Guts mit übergeben worden, von Johanni 1817 ab auf Sechs nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden gegen nachzuweisende Sicherheit verpachtet werden.

Der Termin hiezu ist auf den 28. Mai 1817 im Hofe zu Neukietz bestimmt.

Pachtlustige werden hiedurch ersucht, sich zahlreich in loco einzufinden, wo sie die Bedingungen erfahren, den jetzigen Zustand des Guts kennen lernen, und der Meistbietende versichert seyn kann, daß der Zuschlag auf seinen Namen erfolgen wird.

Bukowitz, den 18. April 1817.

Die Sequestrations-Commission.

Es soll die Einnahme der Brücken-Passage-Gelder beim Legen- und Langgarterthore, und zur Winterszeit auf dem Eise beim Wasserbaum vom 1. Juni d. J. ab, bis ultimo December 1818 verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden daher aufgefordert, sich in dem zu dieser Licitation auf den 28. April d. J., Nachmittags um 3 Uhr, zu Rathhause angesetzten Termin einzufinden, und ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 15. April 1817.

Die Deputation zur Unterhaltung der Straßen-Reinigungs-, Erleuchtungs- und Nachtwache-Anstalten.

Es soll die auf Bastion Ochs befindliche Backwindmühle dergestalt in Zeitpacht ausgethan werden, daß der Pächter nicht nur den innern Ausbau für eigene Rechnung übernehme, die Mühle stets in brauchbarem Stande unterhalte und sie dereinst nach abgelaufener Pachtzeit in eben so gutem Stande wieder zurückgebe, sondern wenn es früher oder später durch einen Kriegeszustand nöthig werden sollte, die Pachtzeit zu unterbrechen, um die Mühle für Königl Rechnung zu benutzen, Pächter dieselbe ohne eine Remission fordern zu können, zurückgeben müsse.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, ihre Gebotte am Montage den 28sten d M, Vormittage um 11 Uhr, in dem Geschäftshause des unterzeichneten Amts (Ketterhagensche Gasse No 108) abzugeben und gewärtig zu seyn, daß mit dem annehmbar Meistbietenden, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, der Contract sofort abgeschlossen werden soll.

(Hier folgt die Beilage.)

Erste Beilage zu No. 33. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Sowohl der Anschlag über den Ausbau dieser Mühle, als die nähern Pachtbedingungen, können täglich bei uns eingesehen werden.

Danzig, den 3. April 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Nach der Bestimmung des Königl. Hochlöbl. Fünften Departements im hohen Krieges-Ministerio, soll Ein vierspänniger, sich noch im dauerhaften Zustande befindender Montirungs-Equipagewagen öffentlich plus Licitans, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden.

Von dem Unterzeichneten ist hiezu ein Termin auf

den 1. Mai c.,

Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und können Kauflustige sich am genannten Tage auf Langgarten, im Hofe des hiesigen Lotterie-Gebäudes einfinden.

Danzig, den 21. April 1817.

Liewald,
Königl. Krieges-Commissarius.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verpachten. oder zu verkaufen.

Es ist nahe bei der Stadt ein gut gelegenes neu ausgebautes Gasthaus mit Bäckerei, Obstgarten und Kegelbahn, wie auch Stallung zu Pferde und Kühe, so auch 5 Morgen besäetes Land mit Roggen, Hafer und Gerste zu verpachten und vor Himmelfahrt zu beziehen. Das Nähere in der Fleischergasse No. 100.

Der in Reichenberg belegene ehemalige Bartsche Hof von 36 Morgen Land, ist nebst den dazu gehörigen Gebäuden aus freier Hand zu verkaufen und wegen des Preises Langgasse No. 396. das Nähere zu erfahren, wobei vorläufig bemerkt wird, daß die Hälfte der Kaufsumme zu 6 Procent auf dem Grundstück stehen bleiben kann.

Eine auf Stadtsgebiet gelegene Baustelle, das ehemalige schwarze Pferd genannt, nebst Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt der Bäckermeister Schilling auf Stadtsgebiet, No. 34.

Mein Hof zu Güttland mit $6\frac{1}{4}$ Contributions-Hufen eigen Land, steht mit complettem Inventario zum Verkauf. Das Nähere deshalb bei mir.

C. B. Richter,
Hundegasse, No. 285.

Ein Hof in Löblau mit $2\frac{1}{2}$ Hufe Land ist zu verkaufen und zum Herbst zu beziehen. Näheres Frauengasse No. 835

Ein Hof mit 31 Morgen Land, mehrentheils Wiesen, ist zu verpachten und sogleich zu beziehen. Näheres Frauengasse No. 835.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 24. April 1817 soll in dem Hause in der Hökergasse von der Rosengasse kommend linker Hand das 5te gelegen sub No. 1512 an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

Sechs Paar blau und weiß porzelaine Tassen und mehreres Porzelain, Engl. Fayanz- und Irden-Geräth, diverse Wein- und Biergläser, 1 Spiegel, diverse angestrichne Kleider- Linnen- Glas- und Essen-Spinder, angestrichene Klapp- Schenk- und Thee-Tische, einige Stühle, Linnenzeug und Betten, seidene battist mousseline, brodirte und Cattune Frauen-Kleider Röcke und Jopen, 1 groß Casimir Tuch, 1 schwarz atlas Spenzer mit Marder-Besatz 1 dito mit Watten, 1 Schleifbank mit Stein und eisernen Welle, 1 Bettgestell und 1 Bettrahm, 2 Fenster-Rolleaus, messingne Caffee- und Milch-Kannen, Leuchter, 1 metallener Mörser, 6 Paar plattirte Messer und Gabeln, 1 Desemer, 18 diverse Schildereien unter Glas und mehrere Bilder, 1 lackirt und 1 hölzern Thee-Brett, 2 Citronen- und 1 Myrthen-Baum, und einige Bücher; ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen- und Hölzerwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Montag den 28. April d. J. Vormittags um 10 Uhr soll vor dem Werderschen Thor, vor der Thüre des Eigenthümers Burke am Sandwege, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Danz. Gelde verkauft werden: 6 Stück theils milchende und tragende Kühe, gute Arbeitspferde, verschiedene Spazier- und Arbeitswagen, 1 Wiener Wagenkasten, 1 Paar blanke Geschirre und Brustkoppeln, 3 Paar Arbeitsgeschirre und Halskoppeln, 2 Paar Zäume, 3 Halfter, eine 24 Stunden gehende Wand- und Repitir-Uhr im Kasten, 1 Bettgestell mit Cattune Gardienen, div. Betten- und Linnenzeug, 1 Linden Schreib Comptoir, 1 gestrichene Wiege, 1 Essenspind, 1 Kanapee und 6 Stühle, 2 Kaffee-Mühlen, 1 Hobelbank, div. Hobeln, Dechseln, Sägen und Holz-Axten, 1 Schleifstein mit eiserner Wrange, div. messingne Kessel, Milch- und Wasser-Eimer, Milchsieben, Halben- und Quartier-Maasse, 1 Butterfaß, Stall- und Haus-Laternen, Heu- und Mistforken, Schaufeln, Eisen, Blech und andere nutzbare Sachen mehr.

Kauflustige werden demnach ersucht an obenbenanntem Tage und Stunde sich daselbst zahlreich einzufinden.

Danzig, den 21 April 1817.

Donnerstag den 1. Mai 1817 Vormittag um 11 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl Preuß Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, zur Manske- und Schönbeckschen Concurs-Masse gehörige, im Stadt-Wall-Graben am Langgarter-Thor, in der Nähe der Planken-Schreiber-Wohnung am Ufer der andern Seite dem Hause gegen über gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Courant ausgerufen werden:

Zwei im Jahr 1806 erbaute jetzt aber im desolaten Zustande befindliche Schiffs-Prahme von ohngefähr 52 Fuß Länge und 18 Fuß Breite.

Donnerstag den 1. Mai 1817 Mittags um 1 Uhr, wird der Mäkler Carl Ludw. Boldt in der Bude oder vor dem Arthushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

1) den Bording, der Stör genannt, groß 85 Last.

2) das Ballastboot, die Krone genannt, groß 55 Last, mit vollständigem Inventario versehen, welches aus den umzutheilenden Zetteln näher zu ersehen ist.

Diese Fahrzeuge liegen am Bleihofe dem alten Schloß gegen über, und können von Liebhabern alle Tage in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr besehen werden.

Auf den Antrag der resp. Erben und Testaments-Executoren der verstorbenen Frau Anna Renata Morgenroth, soll der zum Nachlaß gehörige laut Hypothekenschein No. 13. im Dorfe Großwaldorf gelegene Bauerhof nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 25 Morgen der Stadt emphytevtischen Landes durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden verkauft werden und sind dazu folgende Bietungs-Termine auf

den 10. April,
" 6. Mai, } d. J.,
" 10. Juni

Vormittags um 10 Uhr angesetzt, welcher letztere an Ort und Stelle peremtorisch ist.

Auf diesem Hofe sind zwar 5750 Rthlr. in 23000 fl. Danz. zur ersten Hypotheke als Pfennigzins zu 4 Procent eingetragen, welche aber gelöscht werden sollen.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, in diesem Termine und besonders am Zuschlags-Termin an Ort und Stelle ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag zu erwarten, wobei aber bekannt gemacht wird, daß dieses Grundstück auf 4232 Rthlr. 37 gr. 4 pf. Pr. Cour. taxirt ist und die ganze Kaufsumme baar ausgezahlt werden soll.

Gleich nach dem Zuschlage des Hofes soll das daselbst befindliche todte und lebendige Inventarium in Pr. C. verkauft werden. Die nähern Verkaufsbedingungen können beim Ausrufer Barendt jederzeit nachgesehen werden.

Danzig, den 3. April 1817.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Gute Getreidesäcke von podoler und ordinairer polnischer Leinwand zu äusserst billigen Preisen sind zu bekommen Jopengasse No. 739.

Mit neu erhaltenen ganz modernen seidenen und Stroh- Damen- und Kinder-Hüten, Spitzen-Hauben, Blumen-Bouquets, façon Bändern und mehreren Waaren, empfiehlt sich ergebenst G. W. Horn,

Brodbänkengasse No. 658.

Verschiedene Schiffsanker, Böte, Segel, Blöcke und mancherlei dienliche Schiffs-Utensilien, sind zu billigen Preisen zu haben in der Hundegasse No. 277. oder bei dem Schiffsmäkler J. G. Kinder an der Radaune No. 1699.

Ein wenig gebrauchter leichter Korbwagen steht bei dem Sattler, Herrn Trosiener, am Rechtstädtschen Graben für einen billigen Preis zum Verkauf.

In der Hundegasse No. 328. werden Strohhüte nach dem neuesten Geschmack umgearbeitet, gewaschen oder gefärbt, so wie auch daselbst moderne Hauben verfertigt und Spitzen billig gewaschen werden.

Mit neu erhaltenen grossen und kleinen modernen Tüchern und Shawls, Damen- und Kinder-Strohhüten, feinen runden Castorhüten für Herren, Casimirs, Westenzeugen, Bombassins und vielen andern Seiden- und Modewaaren, empfiehlt sich bestens Johann Friedrich Petzenbürger,
Langgasse No. 372.

Fette Eidamer Käse von circa 4 Pfund ächtes holl. Zwiebel, Blumenkohl-, Kumst- und May-Rüben Saat wird verkauft Schnüffelmarkt No. 638.

Weinessig beste Sorte à Oxhoft 70 fl., à Anker 12 fl., à Stof 14 gr. und ord. à Anker 10 fl. Gegossene Lichte 31 gr., gezogene 26 gr., grosse Feigen à 24 gr. per Pfund; Engl. Wichs der ¼ Stof 21 gr., ist zu haben Frauengasse No 835.

Schwarz-Bier zu 6 gr., Putziger- und Tiegenhöfer-Bier zu 7 gr. Danz. die Bouteille, wie auch scharfer Tiegenhöfer Bieressig, den Halben zu 6 gr. Danz., ist zu haben heil. Geistgasse No 783.

Caviar, Parmesan-, grüner Schweitzer-, Chester- und Holl. Käse, ital. Macaroni, Castanien, Topfrostienen, grosse Feigen, Krackmandeln, Lucáser Oehl, Capern, Sardellen, Oliven und Jamaica-Rum den halben Stof zu 2 Danz. Gulden, sind zu haben in der heil. Geistgasse No. 776. bei
Jacob Harms.

In der Hintergasse No. 121 sind zu billigen Preisen käuflich zu haben, feine Newcastler Steinkohlen, Cichorien, weisse Poudensac- und Loupiac-Weine und frische gekehlte Schottische Heringe, letzte beide Artikel werden auch unversteuert verkauft.

Vorzüglich schöner Schweitzer- wie auch Kräuterkäse ist zu billigen Preisen zu bekommen in der Brodbänkengasse im Engl. Hause.

Unbewegliche Sache zu verkaufen.

Das alte bekannte Nahrungshaus in der Schmiedegasse mit Feuergerechtigkeit und Distillirgrapen, unter dem Zeichen der rothe Lau steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Sachen, so zu kaufen verlangt werden.

Wer eine Distillirblase von 130 bis 150 Quart Berliner und eine grosse Garten-Statue zu verkaufen hat, melde sich Pfefferstadt No. 121.

Sachen zu vermiethen.

Am St. Johannisthor, Drehergassen-Ecke No. 1358. ist eine Wohnung mit 3 Stuben, Kammer, Keller und Boden zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen.

Fleischergasse No. 99. sind zwei Stuben zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem Langenmarkte No. 486. sind 2 Zimmer an einzelne Personen zu vermiethen Das Nähere daselbst.

In der Schmiedegasse No. 100. ist ein doppelter trockner Weinkeller, und auf dem Sande No. 64. ein Wagenschauer und Heuboden zu vermiethen.

In dem Hause Pfefferstadt No. 229.

sind an anständige Familien 3 moderne heitzbare Wohnstuben, 1 Gelaß fürs Gesinde, 1 Speisekammer, Küche, Keller und Bodenraum, so wie auch 1 Stall auf 2 Pferde und die Mitbenutzung des Gartens zu rechter Ziehzeit zu vermiethen Das Nähere erfährt man in dem Hause selbst und zwar in den Morgenstunden von 8 bis 9 Uhr und Nachmittag von 3 bis 4 Uhr.

Zwei kleine Hinterstuben mit Küche und Boden, wie auch zwei grosse Stuben einzeln, sind jetzt oder rechter Zeit zu vermiethen, Breitgasse No. 1141.

Ein Haus in der Fleischergasse No. 63. auch zur Hökerei brauchbar, ist zu Michaeli zu vermiethen. Nähere Nachricht im Schützenhause.

Eine gute nach der Strasse gehende Stube, die in einer lebhaften Strasse gelegen, ist an einzelne Personen zu vermiethen, auch sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man Jacobs-Neugasse, No. 927, bei Herrn Titius.

Heil. Geistgasse No. 978. sind in der obern Etage 2 gute Zimmer und in der untern Etage 1 Comptoir und Nebenstube an einzelne Herren zu vermiethen.

Am Schutenstege ist ein Stück Land, auf welchem viele Jahre eichene Planken gelegen haben, welches auch vor hohem Wasser oder Eisgang sicher ist, wiederum zu vermiethen. Auch ist dort in dem Gasthause eine heitere geräumige Stube zum Sommervergnügen nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Auf dem 3ten Damm No. 1427. ist in der ersten Etage ein geräumiger Saal nebst Küche und Holzkammer zu vermiethen.

In dem Hause Hundegasse No. 251. sind Stuben nebst Küche, Appartement und Holzgelaß zu rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das in der Hökergasse ohnweit dem Fischmarkte No. 1473. gelegene moderne Wohnhaus, ohne Uebernahme der Einquartierung, ist noch zu Ostern rechter Ziehezeit zu vermiethen. Nachricht in demselben Hause.

Der unweit dem Olivaer Thore belegene Döblersche Garten ist für diesen Sommer zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man Hundegasse No. 339.

Auf dem Schüsseldamm No. 1154. ist zu rechter Zeit eine Untergelegenheit bestehend in einer Vorder-, 2 Hinterstuben und 2 Küchen, einer Speisekammer, einem Keller nebst Hof und Holzstall auch Appartement zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man in No. 1155.

Unter den Seigen niedere Seite No. 847. ist eine Oberwohnung von zwei Stuben, 2 Böden und 2 Küchen rechter Zeit billig zu vermiethen. Das Nähere daselbst, oder neben an No. 848.

Das Haus Gerbergasse No. 359. steht zu vermiethen. Nähere Nachricht in dem Hause neben an No. 360.

Das Haus am Vorstädtschen Graben No. 177. ist zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres Frauengasse No. 835.

Auf dem ersten Damm No. 1111, ist eine Stube nach vorne an einzelne Herren zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen.

Am Glockenthor No. 1975. ist ein Saal und gegenüber eine Stube zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Auf dem ersten Damm No. 1120. ist eine Stube mit Mobilien an einzelne Herren zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen.

Zwei in der Breitegasse gelegene geräumige und trockne Weinkeller sind zu vermiethen und gleich zu benutzen. Die nähere Verabredung erfährt man in demselben Hause No. 1027.

Auf dem Buttermarkte No. 431. ist ein Saal, auch wenn es verlangt wird noch ein Zimmer auf Monate zu vermiethen, und den 1. Mai zu beziehen.

Zur Vermiethung der Häuser: St. Trinitatis-Kirchengasse No. 69. und Holzgasse No. 26. ist auf den 1. Mai, 10½ Uhr Vormittags, in des Küsters Groth Amtswohnung, Holzgasse No. 23. Termin angesetzt. Jenes, aus 3 Etagen bestehend, enthält 6 Stuben, 6 Kammern, Holzstall, Hühnerstall, Küche, Appartement, Hofraum, Keller und Boden; dieses, gleichfalls aus 3 Etagen bestehend, 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Hofraum, Appartement, Hühnerstall und Keller.

Danzig, den 21. April 1817.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

L o t t e r i e.

Loose zur 45sten Königl. kleinen Geld-Lotterie à 1 Rthlr. 1 ggr. sind täglich im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Der 75jährige ehemalige Brettschneider Jacob Kasperski in der Fleischergasse auf den Baumannshof No. 81 im Gang die 4te Thür wohnhaft, welcher seit 4 Jahren an den Salzfluß, Auszehrung und andern Leibeswunden leidet, und auf dem Krankenbette liegt, schon alles sauer erworbene zugesetzt und jetzt nichts mehr hat, wovon er leben soll, flehet wohlthätige Herzen um

Unterstützung an. Sein Zustand ist erbarmenswürdig. Dieses bescheiniget und bittet für ihn P. Aegidius Lagermann,
Prediger bei der Karmeliter-Kirche.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es wünscht Jemand in einer angenehmen Gegend, 4 Meilen von Danzig, eine Lehrerin für 3 Mädchen von 16 bis 14 Jahren in der Geschichte, Erdbeschreibung, Naturgeschichte, Deutschen, Französischen und (wo möglich Polnischen Sprache; doch soll letztere nicht Bedingung seyn) Musik und Handarbeiten. Eine Dame, welche sich dazu fähig fühlt und Lust hat, eine solche Stelle anzunehmen, wird gebeten bei Herrn Doctor von Duisburg nähere Erkundigung einzuziehen und versichert zu seyn, daß Sie eine anständige Aufnahme und ein angemessenes Honorar finden wird.

Es wird eine Person von mittleren Jahren, welche die Wirthschaft versteht, als Haushälterin, und ein junges Frauenzimmer von guter Herkunft, welche in allen weiblichen Handarbeiten geübt ist, als Gouvernante bei Kindern nach Warschau in einem ansehnlichen Hause gesucht. Beide haben vortheilhafte Bedingungen zu erwarten, und erfahren das Nähere im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Wenn ein Bursche von guter Erziehung Lust hat, das Schneiderhandwerk zu lernen, der kann sich melden in der Johannisgasse No. 1321.

Sachen so gestohlen worden.

In der Nacht am 17. April c. ist in der Sacristei der St. Jacobs-Kirche durch Einbruch eine Parthie Kupfer nebst Blei, so wie auch ein Hinterwagen nebst eisernen Achsen, ein beschlagener Schlitten und ein beschlagenes Hinterrad gestohlen worden. Derjenige, welcher mir den Thäter anzeigt, daß ich denselben der resp. Behörde zur Bestrafung überliefern kann, verspreche ich 5 Rthlr. zur Belohnung. J. C. W. Heinrich,
Hofmeister des Hospitals.

Wohnungsveränderungen.

Einem verehrungswürdigen Publicum und meinen bisherigen Kunden, zeige ich die Veränderung meiner Wohnung nach der Böttchergasse No. 250 hiedurch ergebenst an, und empfehle mich hiebei zum Walzenstechen in Singuhren wie auch zur Reparatur des ganzen Werkes, auch reparire ich alle Arten grosse und kleine Uhren und verspreche die reellste Bedienung.
F. W. Tilly, Uhrmacher.

Daß ich meinen bisherigen Wohnort verändert habe, und anjetzt auf dem Erdbeermarkte in No. 1348. bei dem Herrn Neumark wohne, zeige ich hiedurch ergebenst an. Crusius,
Portraitmahler.

Ich zeige hiedurch allen meinen resp. Kunden ergebenst an, daß ich von Mittwoch den 23sten d. M. an in meinem Hause, Schirrmachergasse

No. 1977. anzutreffen bin, und bitte ferner um geneigten Zuspruch.

Danzig, den 21. April 1817. J. Oldenburg, Schornsteinfeger-Meister.

Unterrichts-Anzeige.

Daß ich den durch Krankheit unterbrochenen Unterricht den 1. Mai wieder anfangen, und für die Zukunft die wissenschaftlichen Stunden mit Lehrern besetzen werde, mache ich den Eltern, die die Erziehung Ihrer Töchter mir anvertrauen wollen, ergebenst bekannt. C. Jungkunz.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 29. April 1817, wird zum Benefize der Unterzeichneten zum Erstenmale aufgeführt: Prinz Kilian in Krähwinkel, Posse in 2 Aufzügen von Costenobl. Hierauf zum Erstenmale: Die Schiffer zu Laub oder der Uebergang der Preussen über den Rhein, ein Volksspiel für Preussen in 3 Aufzügen. Zum Beschluß zum Erstenmale: Euer Verkehr, Posse in 1 Aufzuge, Seitenstück zu: Unser Verkehr, von Dr Sessa. Indem wir uns dem geneigten Wohlwollen eines resp. Publikums empfehlen, zeigen wir noch an, daß Billette zu dieser Vorstellung im Theater-Bureau zu haben sind.

Huray d. j. nebst Frau.

Conzert-Anzeige.

Mehrere Dilettanten haben sich vereinigt, unterstützt von einem zahlreichen Orchester, das grosse Oratorium von Haydn:

Die Schöpfung,

Montag den 28. April 1817, im Saale des Russischen Hauses aufzuführen. Die Einnahme ist

zum Besten der hiesigen Armen

bestimmt. Alle Liebhaber der Kunst, alle Freunde der Nothleidenden werden zu diesem Concerte eingeladen.

Billette zu Zwei Gulden Pr. C. sind zu haben in der Jopengasse No. 736.

Oeffentlicher Dank.

Dem Maurergesellen Johann Gilgard, der den 9ten d. die 22 Stück Thalerscheine gefunden und sie richtig Buttermarkt No. 430. abgeliefert hat, wird hiedurch Dank gesagt.

Allerlei.

Der Jouwelier Moritz Leo aus Berlin logirt beim Herrn Negocianten Maurer auf dem langen Markt an Kürschnergassen-Ecke No. 496.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 33. des Danziger Intelligenz-Blatts.

dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Die Karte von der ganzen Preussischen Monarchie, in 3 Blättern vom Jahr 1817, ist wieder in der Bilder-Bude auf dem Langen Markt für einen billigen Preis zubekommen.

Bestellungen zur Rangliste à 1 Rthlr., und Stammlisten à 1 Rthl. 16 ggr. gegen Vorausbezahlung, nimmt das hiesige Ober-Post-Amt an.

Daß ich aus der vor drittehalb Jahren von uns beiden errichteten, und bis jetzt gemeinschaftlich unter der allein Firma von J. S. Stobor betriebenen Tuchhandlung im Glockenthor mit dem heutigen Tage austrete; solches habe ich in Folge unserer heutigen freundschaftsvollen Auseinandersetzung hiedurch öffentlich anzuzeigen nicht unterlassen wollen.

Danzig, den 13. April 1817.

Daniel Skoniecki.

Dass ich meine im Glockenthor unter der Servis-No. 1959. und 60. gelegene, seit 40 Jahren geführte Tuchhandlung von heute ab dem Kaufmann, Herrn *Daniel Skoniecki* abgetreten habe, ermangle nicht, meinen hiesigen und auswärtigen Freunden, mit denen ich bis jetzt in Verbindung gestanden, ergebenst anzuzeigen, und meinen innigsten Dank für das mir so lange geschenkte Zutrauen hiedurch zu sagen.

Hiebei erlaube ich mir noch die Bitte, Ihre fernere Gewogenheit meinem würdigen Nachfolger, Herrn Daniel Skoniecki gefälligst zu schenken, und sich überzeugt zu halten, dass Sie es stets mit einem reellen und biedern Manne zu thun haben werden.

Zum geneigten Andenken empfiehlet sich

Michael Dziarnowsky.

Danzig, den 15. April 1817.

In Bezug auf obige Anzeige mache ich hiedurch öffentlich bekannt, dass ich von heute ab die im Glockenthor unter der Servis-No. 1959 und 60. gelegene Tuchhandlung des Herrn *Michael Dziarnowsky* käuflich übernommen habe, und alle die geführten Geschäfte meines schätzbaren Vorgängers, für meine alleinige Rechnung fortsetzen werde.

Einem höchstzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publicum ermangle nicht, dieses bekannt zu machen, und mich zugleich bei demselben bestens zu empfehlen, dass ich ausser ordinairen und mittel, vorzüglich mit feinen Tuchen mich beschäftige, und mich jederzeit sowohl mit Anschaffung der modernsten Farben, als auch mit der bestmöglichsten Bedienuug zu bestreben mich bemühen werde.

Danzig, den 15. April 1817. *Daniel Skoniecki.*

Unterzeichneter hat das ehemalige Gasthaus und Garten des verstorbenen v. Duisburg von der jetzigen Besitzerin, Frau von Ehlert, gemiethet

und dieses Haus und schönen Garten jetzt wiederum zu einem Gasthause eingerichtet. Er bittet daher zum bevorstehenden St. Albertustage, als wie zu jeder sonst beliebigen Zeit, ihn dort zu besuchen. Der Eingang ist nicht allein im Niederfelde, sondern auch am Ende des Gartens auf dem Felde eingerichtet. Ich verspreche meinen verehrungswürdigen Gästen mit guten Getränken aller Art nicht allein aufzuwarten, sondern nehme auch Bestellungen auf Mittags- oder Abendessen an, und werde in beidem Zufriedenheit zu erlangen streben.

Den 19. April 1817. Pawlitzki.

Unterzeichneter hat die Ehre, Einem hochgeehrten Publikum die Eröffnung seines Hauses am Hausthor No. 1873. hiedurch ergebenst anzuzeigen Er empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit mit Weiß- und Roggenbrod, Berliner kaltem Teig, Torten-Bisquit, süssen Sandkuchen u. a. m.; so wie er auch Bestellungen aller Art und Mehl zum Brod- oder Stritzelbacken annimmt, und die reellste Aufwartung verspricht.

J. C. Meyer, Bäcker.

Sonntag, den 13. April d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Herr Heinrich Muyschel, Kaufmann, mit Jungfrau Julie Elisabeth Müller in Königsberg.

St. Johann. Herr Joh. Gottl. Sam. Arendt, Fähnrich beim Königl. 3ten Ostpreuß. Infanterie-Reg. mit Jgfr. Flor. Charl. Lehmann. Der Bürger und Schuhmacher Johann Martin Schmolleck, mit Jgfr. Anna Susanna Kanzler.

St. Cath. Der Faßbinder Johann Woydack, mit Susanna Eleonora Kasalowski.

Heil Leichnam. Friedr. August Kohl, Chirurgus, mit Jgfr. Anna Marg. Marschall.

St. Salvator. Der Bürger und Nagelschmidtmeister Andreas Xaver, mit Jungfer Juliana Carolina Pommer. Der Maurergesell Heinr. Friedr. Martens, mit Jungfer Hanna Juliana Karski.

St. Brigitta. Der Wittwer Joh. Gottl. Büttner, Bürger und Musikus, mit Jgfr. Lisette Kramer.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 11. bis 17. April 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 37 geboren, 4 Paar copulirt und 21 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 22. April 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.
— 70 — 291 & 290 gr.
Hamburg, Sicht — gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 131 gr.
London, 1 Monat — f 2 Monat — f
— 3 Monat 18 f 27 gr.
Berlin, 8 Tage 1½ pCt. damno.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 3 & 2¾ pC. d.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 19½ gr.
dito dito alte - - - - - 9 - 16½ -
dito dito Nap. - - - - - 9 - 10 -
dito dito gegen Münze - - - - -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 gr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.

(Hier folgt die erste extraordinaire Beilage.)

Erste extraordinaire Beilage zu No. 33. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Donnerstag den 24. April 1817, Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler C. C. Milinowski, im Hause auf dem Langenmarkt No. 445. von der Berholdschengasse kommend rechter Hand durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen;

So eben Seewärts angekommene ganz frische Austern.

(Hier folgt die zweite extraordinaire Beilage.)

Zweite extraordinaire
Beilage zu No. 33. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Donnerstag den 24. April 1817 Nachmittags um 3 Uhr werden die Mäkler Milinowski und Knuht im Hause in der Jopengasse No. 736 aus der Ziegengasse kommend linker Hand durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Einige Tausend ganz frische so eben Seewärts angekommene Austern.